

# SPIELZEIT

Die Theaterzeitung des SST

## Die Herzogin von Chicago: Mit Emmerich Kálmáns Operette in die Theatersaison tanzen

Die neue Saison eröffnet mit einem Tanzduell! Die amerikanische Milliardärstochter Mary Lloyd reist mit ihrer Jazzband durch Europa und trifft auf Sandor, Erbprinz einer bankrotten Monarchie. Während Mary leichtfüßig zu Charleston und Foxtrott groovt, schlägt Sandors Herz nur für Walzer und Csárdás. Sie glaubt, mit Geld alles kaufen zu können – sogar einen Prinzen. Doch das Tanzduell ist nur der Auftakt, denn unter der Oberfläche geht es um Geld und Gefühle, alte und neue Welt, Tradition und Fortschritt.

Emmerich Kálmáns viel zu selten gespielte Jazz-Tanz-Operette *Die Herzogin von Chicago* war 1928 eine kleine Revolution. In der Liebesgeschichte zwischen dem armen Prinzen und dem kessen Dollargirl, das sich einen Adelstitel schlicht kaufen will, steckt einerseits ganz viel Nostalgie und Operettenzauber-Wunschtraum, andererseits der Abgesang einer untergehenden Welt. Marys Millionen übernehmen das Zepter, der Jazz zieht in die ehrwürdigen Gemächer ein – und die alte Operette beginnt heftig mit dem jungen amerikanischen Musical zu flirtieren.

Kálmán wagt den Aufbruch aus seinem Csárdás-Kosmos Richtung Broadway: mit groß angelegten, revuehaften Tanznummern und mitreißender Musik. Regisseur Peter Lund, absoluter Kenner des Operetten- wie Musical-Genres, spielt mit dem Glamour der 1920er Jahre, spürt aber ebenso den Brüchen wie dem hinter sinnigen Witz der transatlantischen Beziehungen nach. Choreograph Bart De Clercq sorgt dafür, dass die Füße nicht still bleiben. Vorhang auf für Charleston, Csárdás und jede Menge Herzklopfen – Let's dance!

Text: Stephanie Schulze



### INFO

**Die Herzogin von Chicago** Operette von Emmerich Kálmán | Neufassung von Peter Lund | In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln



#### TERMINE

13./17./26./28.09. und  
03./07./12./17./19.10.,  
*Großes Haus*

Weitere Termine und Infos unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code

# Zwei radikal politische Autorinnen

Philipp Preuss inszeniert **GIER** von Sarah Kane | **SONNE** von Elfriede Jelinek in der Alten Feuerwache

Mit *Draußen vor der Tür* brach-te Philipp Preuss 2024 Borcherts Kriegsheimkehrer-Stück bildgewaltig in Saarbrücken heraus. Nun inszeniert er mit *GIER* von Sarah Kane und *SONNE* von Elfriede Jelinek, zwei Theaterstücke von Dramatikerinnen. Dramaturgin Simone Kranz hat mit ihm vor der Premiere am 13. September gesprochen.

**Sarah Kane und die Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek – das sind gleich zwei leuchtende Sterne am Dramatikerinnen-Himmel. Warum dieser Doppelaabend?**

Philipp Preuss Sarah Kane schreibt in *GIER* rauschhaft über Gewalt und die rasende Sehnsucht nach Liebe und die Überwindung der eigenen Individualität. Sie trifft auf Elfriede Jelinek, die in einem Monolog die Sonne, die aufgeht, ausgeht und untergeht, auftreten lässt. Sie beleuchtet so Tag für Tag eine Menschheit des Misanthropozäns, (Anm: Zeitalter der Menschenfeindlichkeit), die durch die Zerstörung ihres Lebensraums am eigenen Untergang arbeitet. Die Sicht der Ich-Auflösung Kanes und die heliozentrische universelle Perspektive Jelineks sind in unserem egozentrischen Weltbild radikal politisch.

**Musik spielt in der Inszenierung eine große Rolle. Was war dabei dein Interesse?**

Philipp Preuss Die Sprache beider Texte ist höchst musikalisch: Sarah Kane schreibt in kurzen dynamisierten Dialogfetzen, Elfriede Jelinek in virtuoson Sprachspielen. Die beiden Schauspieler\*innen Gaby Pochert und Jonathan Lutz haben dazu eine musikalische Lied- und Sound-Ebene geschaffen. Beide Textskulpturen stellen universelle Fragen nach Liebe, Gewalt, Unbewusstem, Tod. Fragen, die immer wieder neu bearbeitet und beleuchtet werden, weil sie noch nicht beantwortet sind, eventuell weil sie einfach nicht endgültig zu beantworten sind.



## INFO

**GIER** von Sarah Kane | **SONNE** von Elfriede Jelinek



**TERMINE**  
Premiere: 13.09.2025, 19:30 Uhr  
Weitere Termine: 19./26.09 und 2./5./10.10, *Alte Feuerwache*

Weitere Termine und Infos unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code

# Käsch und Naziss

Über die Selbstabschaffung der Demokratie. Und ihre Verteidigung.

Wir schreiben das Jahr 2025. Autoritäre Politik zieht in immer mehr Hauptstädte ein. Presse wird zu „Fake News“, Wissenschaft zum Feind. Gerichtsurteile werden ignoriert, Minderheiten diffamiert, interniert, deportiert. „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“ wird zur Eingangstür für den Hass gegen alle, die als „anders“ markiert werden können. Wie konnte es dazu kommen? Die Uraufführung *Käsch und Naziss* zeigt, wie Macht nicht nur mit Gewalt, sondern mit Worten, Bildern und Phantasien gewonnen wird. Brandaktuell, witzig, bissig und mit lokalen Bezügen.

### Teil 1: Spirale aus Verzweiflung und Hass

Die fiktive Republik Diesland 2025. Der Investor Herr Käsch faltet drei Öligarchen zusammen. Seine Investitionen in fossile Industrien schmierern ab. Eine Bürgerwehr prügelt durch den Wald. Frau Naziss ist geknickt, weil ihre völkischen Parolen nicht zündeln. Sieben Suchende sind getrieben vom dringlichen Wunsch nach Freiheit und einer diffusen Wut. Dem Cancler Polityck fehlen die Antworten. Aus Angst, Verzweiflung, Sehnsucht, Gier und Hass formt sich eine Bewegung. Der Ruf nach Freiheit sucht Sündenböcke und findet eine überraschende „Lösung“.

### Teil 2: Realistischer Blick in die Zukunft

Deutschland 2029. Die neue rechtsautoritäre Bundesregierung stellt in Saarbrücken ihre Agenda vor. Auf Basis ausführlicher Recherchen und mit Blick auf Parallelen in anderen Ländern entsteht ein verstörender Blick in die Zukunft. Es bedarf nur weniger Änderungen, um das filigrane Gebilde der freiheitlich demokratischen Grundordnung einstürzen zu lassen.

### Finale: Energieschub für die Demokratie

Am Schluss setzt ein Chor aus saarländischen Bürgerinnen und Bürgern ein leidenschaftliches Zeichen: Noch haben wir es in der Hand, uns zusammenzutun und die Demokratie zu verteidigen. Werden wir aktiv. Jetzt.

Text: Ulf Schmidt

**Käsch und Naziss** Uraufführung, Auftragswerk von Ulf Schmidt



**TERMINE**  
Premiere: 20.09.25, 19:30 Uhr  
Weitere Termine: 24./27.09 und 3./7./12./17./19.10., *Großes Haus*

Weitere Termine und Infos unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code



# Eine neue ästhetische Dimension

Interview mit Michael Schulz zum Start des Puppen- und Figurentheaters am SST

Unter der Generalintendanz von Michael Schulz erlebt das Publikum eine ganz besondere Premiere: Mit dem Puppentheater kommt eine neue und einzigartige Theaterform am Saarländischen Staatstheater hinzu, die mit der Produktion *Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute* einen emotionsgeladenen Auftakt hat – für junge Menschen und für Erwachsene. Chefdramaturg und -autor Ulf Schmidt hat im Vorfeld der Premiere mit Michael Schulz gesprochen.

### Warum Puppentheater am Saarländischen Staatstheater?

Michael Schulz Puppen haben eine einzigartige Kraft. Sie können Dinge sichtbar und sagbar machen, die anders unsagbar bleiben. Sie öffnen eine neue ästhetische Dimension, erzählen emotionaler und direkter. Puppentheater erweitert die theatralen Möglichkeiten auf verblüffende Weise.

### Was fasziniert dich an „Was das Nashorn sah...“?

Michael Schulz Der Hintergrund des Stücks ist eine unglaubliche, aber wahre Geschichte: neben dem KZ Buchenwald gab es einen Zoo zur Unterhaltung der Aufseher und ihrer Familien. Der Autor Jens Raschke erzählt aus der Perspektive der Tiere beeindruckend und sensibel vom größten Verbrechen der deutschen Geschichte: der Ermordung von Millionen Menschen im Nationalsozialismus. Er setzt ein emotionales Zeichen für Zivilcourage und gegen das Wegsehen.

### Ein Aufruf zur Mitmenschlichkeit – von Puppen?

Michael Schulz Es mag überraschend klingen – aber das tote Material der Puppen lässt Emotionen umso lebendiger werden. Die Figuren sind zutiefst berührend in ihrer Verletzlichkeit, aber auch in ihrer Fähigkeit, Empathie und Mitgefühl hervorzurufen. Das Stück fordert dazu auf, nicht wegzusehen,

Haltung zu zeigen. Und die Puppen machen diesen Appell zu einer emotional eindringlichen Erfahrung, die auch uns als Zuschauende auffordert, eine eindeutige Position einzunehmen.

Text: Ulf Schmidt



## INFO

von Jens Raschke | Übernahme vom MiR Puppentheater Gelsenkirchen



**TERMINE**  
Premiere: 18.09.25, 19:30 Uhr  
Weitere Termine: 23./24./27.09, *Alte Feuerwache*

Weitere Termine und Infos unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code

# Vamos, Corazón Ein musikalisch-partizipatives Projekt über Heimat, Rhythmus und Identität

In Saarbrücken lebt eine große lateinamerikanische Community, mit der das Saarländische Staatstheater ein besonderes Projekt feiert: *Vamos, Corazón – Mein Herz ist unterwegs*. Unter der Regie von Cecilia Paladines kommen auf der Bühne der sparte4 Menschen zusammen, die in Lateinamerika aufgewachsen sind oder unbedingt einmal dorthin reisen wollen. Sie alle bringen Anekdoten, Erinnerungen und fantastische Geschichten mit. Aus ihren Erzählungen entsteht ein musikalischer Abend, der persönliche und kulturelle Erfahrungen mit der Energie lateinamerikanischer Rhythmen verbindet und die Mehrsprachigkeit Saarbrückens feiert. Für die musikalische Leitung sorgt Jule Paladines Gonzalez, die gemeinsam mit Jhony Tambó mitreißende Klänge auf die Bühne bringt. Paladines macht Theater zum Spiegel der Seele: Magischer Realismus trifft auf Ritual und Identität, aus den Geschichten entsteht Musik. Das Publikum



wird auf eine Reise voller Wärme, Klang und Lebensfreude mitgenommen: Ein Theaterabend, der Grenzen überwindet, zum Schwelgen einlädt und die Vielfalt der lateinamerikanischen Kultur mitten in Saarbrücken auf die Bühne bringt.

Text: Luca Pauer

## INFO

**Mein Herz ist unterwegs** Uraufführung  
Ein musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika



**TERMINE**  
Premiere: 12.09.25, 20:00 Uhr  
Weitere Termine: 20.10. und 03./20./26.11., *sparte4*

Weitere Termine und Infos unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code

SEPTEMBER 2025		ZEIT	ORT
Freitag <b>12</b>	<b>VAMOS, CORAZÓN</b> Uraufführung <b>Weltblicke</b> Musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika   FV   anschl. Premierenfeier	20:00 <b>Premiere</b>	sparte4
Samstag <b>13</b>	<b>DIE HERZOGIN VON CHICAGO</b> <b>Musiktheater</b> Operette von Emmerich Kálmán   Sa 2, FV	19:30-22:30	Großes Haus
	<b>GIER von Sarah Kane</b>   <b>SONNE von Elfriede Jelinek</b> <b>Schauspiel</b> 19 Uhr Einführung   P AFW, FV   anschl. Premierenfeier	19:30 <b>Premiere</b>	Alte Feuerwache
Mittwoch <b>17</b>	<b>DIE HERZOGIN VON CHICAGO</b> <b>Musiktheater</b> Operette von Emmerich Kálmán   Mi 1, STG, FV	19:30-22:30	Großes Haus
Donnerstag <b>18</b>	<b>WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE</b> <b>Puppen- und Figurentheater</b> von Jens Raschke   FV   anschl. Premierenfeier <b>ab 11 J.</b>	19:30-20:50 <b>Premiere</b>	Alte Feuerwache
Freitag <b>19</b>	<b>GIER von Sarah Kane</b>   <b>SONNE von Elfriede Jelinek</b> <b>Schauspiel</b> 19 Uhr Einführung   S1, FV	19:30	Alte Feuerwache
Samstag <b>20</b>	<b>KÄSCH UND NAZISS</b> Uraufführung <b>Schauspiel</b> <b>Über die Selbstabschaffung der Demokratie. Und ihre Verteidigung.</b> von Ulf Schmidt   P, FV   anschl. Premierenfeier	19:30 <b>Premiere</b>	Großes Haus
	<b>VAMOS, CORAZÓN</b> <b>Weltblicke</b> Musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika   FV	20:00	sparte4
Sonntag <b>21</b>	<b>1. SINFONIEKONZERT</b> <b>Konzert</b> Werke von Fanny Hensel, Johann Nepomuk Hummel und Antonín Dvořák 10:30 Einführung   K So, FV	11:00	Congresshalle
	Extra: <b>KOSTÜMVERKAUF</b> Raritäten aus dem Theaterfundus   Kostenlose Eintrittskarten an der Vorverkaufskasse: 0681 3092-486	14:00-19:00	Großes Haus
Montag <b>22</b>	<b>1. SINFONIEKONZERT</b> <b>Konzert</b> Werke von Fanny Hensel, Johann Nepomuk Hummel und Antonín Dvořák 19:00 Einführung   K Mo, FV	19:30	Congresshalle
Dienstag <b>23</b>	<b>WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE</b> <b>Puppen- und Figurentheater</b> von Jens Raschke   FV <b>ab 11 J.</b>	10:00-11:20	Alte Feuerwache
Mittwoch <b>24</b>	<b>KÄSCH UND NAZISS</b> <b>Schauspiel</b> <b>Über die Selbstabschaffung der Demokratie. Und ihre Verteidigung.</b> von Ulf Schmidt   Mi2, Mi VB, FV	19:30 <b>Theatertag</b>	Großes Haus
	<b>WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE</b> <b>Puppen- und Figurentheater</b> von Jens Raschke   FV <b>ab 11 J.</b>	10:00-11:20	Alte Feuerwache
Donnerstag <b>25</b>	<b>ALLZU LEICHT</b> <b>Tanz</b> Produktion von iMove in Zusammenarbeit mit der Gruppe zeit:los der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz im Saarland e.V.   FV <b>ab 10 J.</b>	19:30	Alte Feuerwache
Freitag <b>26</b>	<b>DIE HERZOGIN VON CHICAGO</b> <b>Musiktheater</b> Operette von Emmerich Kálmán   Fr 1, STG, FV	19:30-22:30	Großes Haus
	<b>GIER von Sarah Kane</b>   <b>SONNE von Elfriede Jelinek</b> <b>Schauspiel</b> 19 Uhr Einführung   Fr S 2, FV	19:30	Alte Feuerwache
Samstag <b>27</b>	<b>KÄSCH UND NAZISS</b> <b>Schauspiel</b> <b>Über die Selbstabschaffung der Demokratie. Und ihre Verteidigung.</b> von Ulf Schmidt   Sa 1, STG, FV	19:30	Großes Haus
	<b>WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE</b> <b>Puppen- und Figurentheater</b> von Jens Raschke   Sa AFW, FV <b>ab 11 J.</b>	19:30-20:50	Alte Feuerwache
Samstag <b>27</b>	<b>DIE KATZE ELEONORE</b> <b>Schauspiel</b> von Caren Jeß   FV	20:00-21:20 Wiederaufnahme	sparte4

SEPTEMBER 2025		ZEIT	ORT
Sonntag <b>28</b>	<b>DIE HERZOGIN VON CHICAGO</b> <b>Musiktheater</b> Operette von Emmerich Kálmán   So 1, STG, FV	18:00-21:00	Großes Haus
OKTOBER 2025		ZEIT	ORT
Mittwoch <b>01</b>	<b>SOIREE ZU TOSCA</b> Wissenswertes zur Neuproduktion des Musikdramas von Giacomo Puccini, mit Probenbesuch   Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 0681 3092-486	17.45 Soiree	Großes Haus Mittelfoyer
	<b>future 2 (lose yourself)</b> <b>Schauspiel</b> von fritz kater   Mi AFW, FV	19:30-21:25 Wiederaufnahme	Alte Feuerwache
Donnerstag <b>02</b>	<b>GIER von Sarah Kane</b>   <b>SONNE von Elfriede Jelinek</b> <b>Schauspiel</b> 19 Uhr Einführung   Do AFW, FV	19:30	Alte Feuerwache
	<b>KÄSCH UND NAZISS</b> Uraufführung <b>Schauspiel</b> <b>Über die Selbstabschaffung der Demokratie. Und ihre Verteidigung.</b> Auftragswerk von Ulf Schmidt   Fr II, STG, FV	18:00	Großes Haus
Freitag <b>03</b>	<b>WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE</b> <b>Puppen- und Figurentheater</b> von Jens Raschke   Übernahme vom MiR Puppentheater Gelsenkirchen   FV <b>ab 11 J.</b>	18:00-19:20	Alte Feuerwache
	<b>VAMOS, CORAZÓN</b> Uraufführung <b>Weltblicke</b> Ein musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika   FV	20:00	sparte4
Samstag <b>04</b>	<b>DIE KATZE ELEONORE</b> <b>Schauspiel</b> von Caren Jeß   FV	20:00 - 21:20	sparte4
	<b>BERTA, DAS EI IST HART</b> <b>Gastspiel</b> <b>Schauspiel</b> Eine musikalische Lesung nach Loriot   FV	19:30	Großes Haus
Sonntag <b>05</b>	<b>DIE HERZOGIN VON CHICAGO</b> <b>Familienvorstellung</b> <b>Musiktheater</b> Operette von Emmerich Kálmán   FV	16:00-19:00	Großes Haus
	<b>GIER von Sarah Kane</b>   <b>SONNE von Elfriede Jelinek</b> <b>Schauspiel</b> 17:30 Uhr Einführung   So AFW, FV	18:00	Alte Feuerwache
Dienstag <b>07</b>	<b>KÄSCH UND NAZISS</b> Uraufführung <b>Schauspiel</b> <b>Über die Selbstabschaffung der Demokratie. Und ihre Verteidigung.</b> Auftragswerk von Ulf Schmidt   Di I, STG, FV	19:30	Großes Haus
Mittwoch <b>08</b>	<b>WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE</b> <b>Puppen- und Figurentheater</b> von Jens Raschke   Übernahme vom MiR Puppentheater Gelsenkirchen   FV <b>ab 11 J.</b>	19:30-20:50	Alte Feuerwache
Donnerstag <b>09</b>	<b>WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE</b> <b>Puppen- und Figurentheater</b> von Jens Raschke   Übernahme vom MiR Puppentheater Gelsenkirchen   FV <b>ab 11 J.</b>	10:00-11:20	Alte Feuerwache

## Raritäten aus dem Theaterfundus

Großer Kostümverkauf am Sonntag, 21. September 2025,  
im Großen Haus. Eintritt frei – kostenlose Karten gibt's  
an der Vorverkaufskasse (0681 3092-486)!

## Trompetenglanz und Dvořáks Dramatik

Romantisches 1. Sinfoniekonzert mit dem Saarländischen Staatsorchester

Strahlend kehrt das Saarländische Staatsorchester mit seinem Generalmusikdirektor Sébastien Rouland aus der Sommerpause zurück und eröffnet mit hellen C-Dur-Klängen von Fanny Hensel die Konzertsaison. Felix Mendelssohns ältere Schwester war nicht nur eine begnadete Interpretin und Kammermusikerin, sondern auch selbst Komponistin, deren Urteil ihr Bruder vor allen vertraute. Zur Uraufführung der Ouvertüre im Jahr 1834 stand sie erstmals selbst als Dirigentin am Pult.

Der französische Trompeter Romain Leleu, erstmals in Saarbrücken zu Gast, wird mit einem der beliebtesten Solokonzerte für sein Instrument zu erleben sein: jenem von Johann Nepomuk Hummel, einem Schüler Mozarts. Die damals neue Klappentechnik ermöglichte es der Trompete, ihr Klang- und Ausdrucksspektrum virtuos zu erweitern.

Wie existenziell und tiefgründig Antonín Dvořáks Komponieren war – abseits slawischer Folklore, mit der er so häufig assoziiert wird –, zeigt sich eindrucksvoll in seiner 7. Sinfonie, die zu seinen bedeutendsten Orchesterwerken zählt. 1884 als Auftragswerk für die London Philharmonic Society entstanden, ein Jahr später in der Royal Albert Hall unter Leitung des Komponisten uraufgeführt, wurde Dvořák mit diesem hochdramatischen Werk in England gefeiert. Er selbst war über den Erfolg höchst erfreut und überrascht: „Ich kann gar nicht sagen, wie sehr mich die Engländer auszeichnen und ehren! Überall wird über mich geschrieben und gesprochen und man

## Tosca

Italien, Juni 1800. Napoleon scheint besiegt. Melas und mit ihm die monarchischen Kräfte des alten Europas wähen sich siegreich. Die Republik Rom ist vom neapolitanischen Königreich zurückeroberbt. Nun soll aufgeräumt werden. Und zwar gründlich. Genau hier lässt Puccini seine *Tosca* einsetzen. Nicht mit einer Ouvertüre im klassischen Sinn. Drei Akkorde genügen, um ein Ambiente zu schaffen. Eine Atmosphäre von Unheil und Bedrängnis. Drei Akkorde, die verkünden: Scarpia ist hier. Scarpia sieht zu. Noch ehe der Vorhang sich lüftet und die Geigen zur Jagd anheben, ist das Motiv von Polizeichef Scarpia etabliert und weist die Richtung des düsteren Musikdramas. Mit seinem scharfen Blick überwacht der oberste Polizist alles und jeden. Ruchlos und brutal führen er und seine Schergen die politischen Säuberungen durch. Verfolgung, Folter und Mord stehen an der Tagesordnung. Auch der Maler Cavaradossi, Geliebter der Operndiva Tosca, gerät in die Fänge des Polizeistaats. Tosca will ihn retten, was Scarpia skrupellos ausnutzt. Sie soll sich ihm hingeben. Dazu sind ihm alle Mittel recht. Umso mehr als die Nachricht eintrifft: Der Sieg gehört Napoleon, nicht Melas. Doch womit Scarpia nicht rechnet, sind Resilienz und Wehrhaftigkeit der Sängerin. So bekommt er, was er verdient: „Questo è il bacio di Tosca!“



sagt, ich sei der Löwe der heurigen Musiksaison in London!“ Ungewöhnlich dunkel gefärbt und doch durchzogen von lichten Momenten in aparten Bläserpassagen, verspricht diese Sinfonie einen emotional intensiven Konzertabend.

Text: Stephanie Schulze

### INFO



**Sonntag, 21. September 2025**

11:00 Uhr, Congresshalle

**Montag, 22. September 2025**

19:30 Uhr, Congresshalle

Konzerteinführung jeweils 30 Minuten vor Beginn

Weitere Infos unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code

Und dennoch ist das Schicksal Toscas vorgezeichnet. Scarpia entkommt man nicht, auch nicht nach dessen Tod. Ein Sinnbild für Unterdrückung und Ohnmacht im Angesicht totalitärer Systeme. Markus Dietz, erstmals am Saarländischen Staatstheater zu Gast, bringt gemeinsam mit der Bühnenbildnerin Lydia Merkel und den Kostümbildnerinnen Georg&Paul eindrucksvolle Bilder auf die Bühne, die neues Licht auf diesen Klassiker des Musiktheaters werfen, neonfarben und milchig verklärt, doch stets mit feiner Klinge.

Text: Patrick Strasser

### INFO

Musikdrama von Giacomo Puccini



**TERMINE**

Premiere: 11.10.25, 19:30 Uhr

Weitere Termine: 15./26.10. und 8./21.11.,  
*Großes Haus*

Weitere Termine und Infos unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code

## Zu gut, um schon vorbei zu sein

Auf diese Wiederaufnahmen können Sie sich zum Spielzeitstart freuen

Viele Aufführungen der vergangenen Spielzeit haben die Gemüter des Publikums erhitzt, erfreut, empört, erregt. Die meisten sind Vergangenheit – einige tauchen dagegen als lohnende Wiederaufnahmen erneut auf dem Spielplan auf. Gute News also für alle, die diese Aufführungen verpasst haben oder Lieblingsstücke erneut genießen möchten.

Die erste Wiederaufnahme der Saison kommt auf Samtpfoten in die sparte4: *Die Katze Eleonore* ist wieder da! Die Saarbrücker Zeitung schreibt nach der Premiere: „Und doch war dieser Abend alles andere als nur leichtfüßiger Klamauk: Denn *Die Katze Eleonore* ist das Vermächtnis eines Theatermachers, der das Unangepasste stets zur Kunstform erhob.“ Das Stück ist ab Samstag, 27. September, wieder zu sehen. „Thorsten Köhler hat noch einmal alle Register gezogen. Seine letzte Regiearbeit an der sparte4 ist ein tierischer Triumph – zwischen Schwindel und Schlagzeug, Humor und humaner Zumutung. Applaus, Applaus – und: Miau.“ Wer das schräge Tierchen erleben will, sollte sich rechtzeitig Karten sichern, denn die sparte4 ist schnell voll ...



Auch die nächste Wiederaufnahme hat es in sich: *future2 (lose your self)* wurde von Autor fritz kater fürs Saarländische Staatstheater geschrieben, von Schauspielregisseur Christoph Mehler inszeniert – und greift Fragen auf, die heute schon virulent sind. „*future2* verlangt dem Publikum so einiges ab, aber gutes Theater darf das, nein – vielleicht muss es das. Mit dieser Dystopie wird das Saarländische Staatstheater seiner gesellschaftlichen Aufgabe gerecht. Ein sehenswerter Abend in der Alten Feu-

erwache“, stellt Chris Ignatzi auf SR kultur fest. Und Uwe Loebens lobt auf nachtkritik.de: „Ein Theaterabend wie ein Donnerhall zum Ende der Saarbrücker Spielzeit.“ Erleben Sie's selbst: am 1. und 24. Oktober in der Alten Feuerwache. „Zu gut, um so kurz zu sein“, urteilte SZ-Redakteurin Cathrin Elss-Seringhaus über den knapp einstündigen Dauerbrenner *Die Leiden des jungen Werther*, der mittlerweile in seine neunte Spielzeit geht! Die *Werther*-Inszenierung ist für sie eine „rasante, unterhaltende Ein-Mann-Performance von Raimund Widra.“ Zu sehen ab Freitag, 10. Oktober, um – Achtung – 20 Uhr in der sparte4.

Text: Nicole Donato



## Tanz als Widerstand

*Allzu leicht: Generationenübergreifendes Plädoyer für Toleranz und Vielfalt*

*Allzu leicht* setzt ein generationenübergreifendes Zeichen für Toleranz und ein tänzerisches Statement für Vielfalt und ein friedliches Miteinander.

Die Performance-Gruppe zeit:los der LAG Tanz, bestehend aus sechs Seniorinnen im Alter von 68 bis 84 Jahren, arbeiten in diesem Projekt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Jugendtanzensembles des Saarländischen Staatstheaters iMove zusammen. Wir leben in einer Zeit, in der laute Worte, einfache Antworten und Hetze gesellschaftsfähiger werden. Demokratie und die freiheitliche Grundordnung werden angegriffen und Feindbilder propagiert. Doch noch ist es möglich, leise Klänge, nachdenkliche Botschaften der Toleranz und des friedlichen Zusammenlebens als Lichtpunkte in den sich verbreitenden Nebel des Populismus zu setzen.

Das Projekt *allzu leicht* möchte eine Bestandsaufnahme der Gegenwart anhand von Texten, Reden, Parteiprogrammen und Kommentaren in sozialen Medien vornehmen und diese in tänzerische Sequenzen und Bilder mit Mitteln des zeitgenössischen Tanzes übersetzen. So wird die Frage, ob Unrecht und Unmenschlichkeit wirklich diskutabel sein können, über den Tanz in die Gefühlswelt des Publikums gelangen.

Text: Luca Pauer

### INFO

Eine Produktion von iMove in Zusammenarbeit mit der Gruppe zeit:los der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz im Saarland e.V.



**VORSTELLUNG**

Donnerstag,

25. September 2025,

19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine und Infos unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code



# Berta, das Ei ist hart

Eine musikalische Lesung nach Loriot

Wenn ein Frühstücksei zu lang gekocht hat, der Fernseher kaputt ist oder über Politik debattiert wird, werden aus Szenen einer Ehe schnell böse Ehe-Szenen. Und wer dann meint, hier könne nur noch eine Eheberatung helfen, der wird von Loriot eines Besseren belehrt. Vicco von Bulow alias Loriot, war einer der größten deutschen Humoristen. Wie kaum ein zweiter hat er mit seinen TV-Sketchen, Cartoons und Kinofilmen den deutschen Humor geprägt. *Es saugt und bläst der Heinzelmann, wo Mutti sonst nur saugen kann oder Vielleicht stimmt da mit deinem Gefühl was nicht und natürlich Frauen und Männer passen einfach nicht zusammen* sind längst klassische Zitate. Film- und Bühnenstar Martin Brambach und die bekannte Schauspielerin Christine Sommer erinnern an Loriots köstlichste Dialoge. Musikalisch und dialogisch unterstützt werden sie von Dietmar Loeffler, einem der vielseitigsten Künstler der deutschen Theaterszene. Ein unschlagbares Trio!

**Martin Brambach** arbeitet er als freischaffender Schauspieler und war bisher in über 200 Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Für seine Rolle in *Der Fall Barschel* wurde ihm sowohl der Deutsche Schauspielpreis und der Deutsche Fernsehpreis als auch der Bayerische Fernsehpreis verliehen.

**Christine Sommer** war bereits in zahlreichen TV-Filmen und –Serien zu sehen, seit mehreren Jahren präsentiert sie zusammen mit ihrem Partner Martin Brambach eigene Theaterabende und -Lesungen auf deutschen Bühnen.

**Dietmar Loeffler** absolvierte eine Ausbildung zum Konzertpianisten und Liedbegleiter. Dazu war und ist er als Autor, Regisseur und musikalischer Leiter am Schauspiel Frankfurt, Theater Bremen, Hamburger Schauspielhaus, Thalia-Theater Hamburg, Schlossparktheater Berlin, Schauspielhaus

Bochum, Deutsches Theater Berlin tätig. Seine Werke wurden mit dem hessischen Theaterpreis und dem 1. Preis der INTHEGA ausgezeichnet und sind Dauerbrenner, wie *Männerbeschaffungsmaßnahmen*, *Sylt-Ein Irrtum Gottes?* und *Pasta e basta*.

Text: PM



## INFO



Samstag, 4. Oktober 2025  
19:30 Uhr, *Großes Haus*

Weitere Infos unter  
[www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code

# Eine poetische Reise durch Zeit und Traum

Jubiläumsshow: Cirque Bouffon  
ab 17. Oktober vor dem Großen Haus

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der europaweit gefeierten Nouveau Cirque – Kompanie Cirque Bouffon präsentiert der französische Regisseur und künstlerische Leiter Frédéric Zipperlin ab Freitag, 17. Oktober, seine neueste Inszenierung *Carousel*. In dem Zelt vor dem Staatstheater taucht das Publikum ein in eine magische Welt, in der sich alles um die Kreisläufe des Lebens, die Schönheit des Moments und die

Kunst des Träumens dreht. Wie ein Karussell, das sich sanft im Takt der Musik dreht, verschmelzen Akrobatik, Musik und Poesie zu einem sinnlichen Gesamtkunstwerk.

Internationale Künstler erzählen eine Geschichte, die den Zuschauer mitnimmt auf eine emotionale Reise zwischen Himmel und Erde. Farbenfrohe Gestalten, atemberaubende Akrobatik und melancholisch-schöne Klänge führen durch ein Universum voller Fantasie und Magie.

Im Stil des französischen Nouveau Cirque entwirft Regisseur Frédéric Zipperlin ein

buntes Kaleidoskop an Eindrücken, Bildern und Emotionen, immer begleitet von den poetischen, sinnlichen und rauschhaften Kompositionen des ukrainischen Komponisten Sergej Sweschinski.

*Carousel* ist ein zauberhaft-unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie!

Text: PM

## INFO



TERMINE  
17. Oktober bis  
09. November 2025  
*Tbilisser Platz*

Weitere Termine und Infos unter  
[www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) und QR-Code

